



Sitzungsniederschrift

Gremium : **Ausschuss für Familien und Soziales**

Sitzungsort : **59302 Oelde, Großer Ratssaal**

Sitzungstag : **Donnerstag, 05.11.2015**

Sitzungsbeginn : **17:30 Uhr**

Sitzungsende : **19:30 Uhr**

Vorsitz

Frau Hiltrud Krause

Teilnehmer

Herr Dr. Gunter Bals

Herr Wolfgang Bovekamp

Herr Eugen Gette

Herr Muzaffer Ibik

Herr Bastian Kirsch

Herr Hubert Kobrink

Frau Barbara Köß

Herr Sayit Kurtulus

Frau Elisabeth Meinders-Koeper

Herr Uwe Opitz

Frau Dr. Claudia Preckel

Herr Peter Sonneborn

Herr Florian Westerwalbesloh

Herr Michael Zimmersch

Vertretung für Herrn Arno Zurbrüggen

Vertreterin für Herrn Frederik Sudhues

Verwaltung

Frau Mechthild Gröver

Frau Hannelore Rampelmann

es fehlten entschuldigt:

Teilnehmer

Frau Lydia Bienert
Herr Holger Kummer
Frau Svea Stehmann
Frau Gökce Tosun

Verwaltung

Herr Jakob Schmid

Inhaltsverzeichnis

Öffentliche Sitzung	Seite:
1. Befangenheitserklärungen	4
2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 12.03.2015	4
3. Sachbericht Asyl - Etatansatz unter 05.04.01 Vorlage: M 2015/500/3384	4-9
4. Freiwillige Aufgaben im Fachdienst Soziales, Familien und Senioren Produkte 05.01.05 (Familienunterstützung) - 05.03.0(Seniorenarbeit, Ehrenamtsförderung) - 05.04.03 (Integration, Zuschüsse an private Unternehmen (Oelder Tisch) Etatansätze 2016 Vorlage: B 2015/500/3380	9-15
5. Verschiedenes	15
5.1. Mitteilungen der Verwaltung	15
5.2. Anfragen an die Verwaltung	15

Die Vorsitzende Frau Krause begrüßt die Ausschussmitglieder, einige Bürger, Vertreter der Verwaltung sowie Herrn Hahn von der „Glocke“.

Vor Beginn wird Herr Bastian Kirsch als Nachfolger für Frau Schulze-Westerath von Frau Krause vereidigt.

Frau Krause stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht eingegangen ist.

Öffentliche Sitzung

1. Befangenheitserklärungen

Frau Krause stellt fest, dass sich niemand für befangen erklärt.

Beschluss:

Der Sozialausschuss nimmt Kenntnis.

Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 12.03.2015

2.

Beschluss:

Bei zwei Enthaltungen genehmigt der Sozialausschuss einstimmig die Niederschrift vom 12.3.2015.

3. Sachbericht Asyl - Etatansatz unter 05.04.01

Vorlage: M 2015/500/3384

Zunächst entschuldigt Frau Gröver Herrn Jakob Schmid, der aus Krankheitsgründen nicht an dieser Sitzung teilnehmen kann.

Frau Gröver teilt mit, dass die allgemeine Flüchtlingssituation durch die zahlreichen Presseinformationen sicherlich hinreichend bekannt ist, daher soll an dieser Stelle nur auf die aktuellsten Fakten eingegangen werden, die die Stadt Oelde direkt betreffen. Die Übersicht bezieht sich auf die Vergleichszahlen beginnend mit dem Jahre 2011 bis zur derzeitigen Situation 2015.

Aktuelle Asylbewerbersituation bis 15.10.2015 und Vergleiche mit Vorjahren

	2011	2012	2013	2014 bis 05.10.14	2015 bis 15.10.14
Asylbewerber	38	38	78	103	200
in Ü-Heim untergebracht	18 + 1 Pers. im Pflegeheim	41	49 + 10 + 4	51 Oelde 36 Stromberg inkl. 3 Pers. mit Aufenthaltstitel	Oelde: 65 Stromb.: 88 Lette: 19 Sünning. 26
in Privatunterkünften untergebracht	19	15	15	19	12
im laufenden Hilfebezug	36 darunter 11 Kinder	38 darunter 7 Kinder	78 darunter 12 Kinder	102 darunter 10 Kinder	200 Darunter 53 Kinder
§ 3 Grundleistungen AsylLG	26	25	66	88	173
§ 2 Leistungen AsylLG d.h. analog SGB XII	12	12	12	14	27

Neuzuweisungen	12 + 2 Neugeborene	35	45	47 inkl. 3 Neugeborene	124
Abschiebungen	2	1	0	3	1
Freiwillige Rückreise	2	3	4	3	16
Umzug in andere Kommunen	2	0	0	0	0
Aufenthaltstitel	2	13	1	3	28
Abmeldung von Amts wegen	4	3	2	6	7
Arbeitsaufnahme	2	3	3 x Schulbesuch ü 16 Jahre	1 TZ-Job 6 Schulkinder 2 KiGaKinder 2 Schule ü 16	1 25 Schulkinder

Auf Anfrage teilt Frau Gröver mit, dass z.Zt. 25 Flüchtlingskinder als Schulkinder in Oelde wohnen.

Weiter teilt Frau Gröver mit, dass zu den rechtlichen Möglichkeiten einer Abschiebung das Flüchtlingskonzept des Kreises Warendorf folgenden Inhalt enthält (verabschiedet am 23.10.2015):

Allein in den Jahren 2014 und 2015 wurden dem Kreis Warendorf bisher ca. 1.950 Asylantragsteller/Innen zugewiesen. Die aktuelle Anerkennungsquote liegt bei ca. 30 %. Dies bedeutet, dass allein aus den Jahren 2014 und 2015 im Laufe der Zeit ca. 1.400 Personen vollziehbar zur Ausreise verpflichtet sind.

Um die Ausreisepflicht umzusetzen, wird mit den Ausreisepflichtigen im Vorfeld ein Beratungsgespräch geführt, in dem auf die Möglichkeit der freiwilligen Ausreise auch mit Unterstützung des DRK Hamm (Rückkehrberatung) hingewiesen wird. In einigen Fällen wird das DRK als neutrale Stelle auch direkt aufgesucht.

Sollten sich die Personen gegen eine freiwillige Ausreise entscheiden, werden aufenthaltsbeendende Maßnahmen eingeleitet. Tatsächlich abgeschoben wird allerdings nur ein sehr geringer Prozentsatz. Dies liegt u.a. daran, dass Reiseunfähigkeit geltend gemacht wird, die Identität und Herkunft nicht geklärt werden kann, Anträge an den Petitionsausschuss bzw. Härtefallkommission gestellt werden, Eilanträgen aus verschiedensten Gründen durch das Verwaltungsgericht stattgegeben wird oder im Laufe der Zeit Aufenthaltserlaubnisse aus anderen Gründen (z.B. Ehegatte/Kind deutsch) erteilt werden.

Situation in den Übergangwohnheimen

Frau Gröver berichtet, dass dem offiziellen Betrieb der Notunterkunft "Am Landhagen" Ende September der Stadt Oelde keine neuen Asylbewerber zugewiesen worden sind. Die vorbereiteten Pavillions auf dem Schulgelände Overbergstraße und ausgebauten Reserven "Auf dem Borgkamp 36" sind dadurch im Augenblick nicht belegt. Freie Kapazitäten haben auch die Übergangwohnheime in Lette und Sünninghausen. Sollten Personen z.B. aus inzwischen als sichere Drittländer anerkannten Ländern wie Albanien, Kosovo freiwillig ausreisen, entstünden weitere Reserven für Neuweisungen. Bei einer bundesweiten Aufnahme von einer Million Flüchtlingen könnten Oelde bis zu 382 Flüchtlinge zugewiesen werden (ausgehend von 212.400 Flüchtlingen in NRW von den Oelde 0,18 % lt. Verteilerschlüssel übernehmen müsste). Diese Information basiert auf dem Stand vor der Sozialausschuss-Sitzung.

Zum Zeitpunkt der Einladung zur Sitzung am 5.11.2015 konnte die Stadt Oelde noch davon ausgehen, dass keine Neuweisungen erfolgen und die Unterbringungssituation über den Jahreswechsel relativ entspannt bleibt und sich die Stadt auf ähnliche Zuweisungsprognosen wie in diesem Jahr einrichten muss. Seit dem 04.11.2015 liegen jedoch wieder Neuweisungen vor, so dass diese Annahme korrigiert werden muss. In welchem Umfang noch im laufenden Jahr Zuweisungen erfolgen und wie lange die noch vorhandenen Raumkapazitäten von rd. 90 Plätzen ausreisen werden, kann nicht abgesehen werden.

Aufgrund der aktuellen Flüchtlingssituation wird sich die Stadt Oelde in 2015 und auch in 2016 auf erhebliche höhere Zuweisungszahlen als bisher angenommen einstellen müssen. Das erfordert vor allem, schnellstmöglich Unterkünfte bis 400-500 weitere Personen zu schaffen.

Stand Anfang Dezember 2015:

Neuzuweisungen im November:

91 Personen

Plätze in den Übergangwohnheimen:

286 Die Plätze sind durch die Neuzuweisungen belegt, daher wird das Gebäude Am Landhagen 88 unverzüglich als neue Unterkunft hergerichtet.

Plätze in der Notunterkunft Am Landhagen 94:

200

Trotz der aktuell entspannten Lage bei der Unterbringung von neuen Flüchtlingen bleibt die Notwendigkeit, sich für das kommende Jahr auf mögliche Zuweisungszahlen in ähnlicher Höhe wie in 2015 vorzubereiten und entsprechende Plätze in Übergangwohnheimen vorzuhalten. Sollte die Notunterkunft Am Landhagen aufgelöst werden, wird diese Zug um Zug wie vertraglich vorgesehen als Übergangwohnheim mit ca. 150 Plätzen genutzt.

Allgemeine Wohnsituation:

Auf Anfrage teilt Frau Gröver mit, dass sobald im Asylverfahren eine Anerkennung ausgesprochen worden ist, die Person den zugewiesenen Platz in einem Übergangwohnheim räumen und sich eine in Größe und Preis angemessene Wohnung auf dem freien Wohnungsmarkt suchen muss. Dies erweist sich als sehr schwierig, weil der Wohnungsmarkt in Oelde nur sehr begrenzt günstige Wohnungen bietet.

Informationen zur Notunterkunft Am Landhagen:

Frau Gröver berichtet weiter, dass der Betrieb der Notunterkunft Am Landhagen gut angelaufen ist. Inzwischen stehen die Duschen im Gebäude zur Verfügung, so dass sich für alle Beteiligten die Hygiene-Situation entspannt hat.

Die Stadt Oelde erhält für den Personaleinsatz in der Notunterkunft vom Land eine monatliche pauschale Kostenerstattung i.H.v. 26.500 €. Für die laufenden Betriebskosten (Kosten DRK, Mahlzeiten, Wäscheservice, Gebäudereinigung; Taschengeldauszahlungen etc.) erfolgt eine Abschlagszahlung von 150.000€/Monat. Von einer Betriebsdauer von mindestens sechs Monaten ist auszugehen.

Alle Leistungen, die für den Betrieb der Notunterkunft und für die dort untergebrachten Personen anfallen, trägt das Land NRW.

Auf die Frage von Frau Köß, wie hoch die Landeszuweisungen für die Flüchtlinge sind, teilt Frau Gröver mit, dass die derzeitige Pro-Kopf-Unterstützung bei 670 Euro monatlich liegt. Zu Beginn 2016 wird es zu einer Übergangsregelung kommen, die dann pro Kopf eine Unterstützung von 833 Euro monatlich vorsieht. Es handelt sich hierbei um Bundesgelder, die über die Länder an die Kommunen weitergegeben werden.

Frau Köß möchte wissen, ob dieser Betrag bereits im Eckdatenpapier enthalten ist.

Herr Westerwalbesloh antwortet, dass dies nicht der Fall ist. Durch den Zusatzbetrag wird sich das Defizit im Haushalt 2016 verringern.

Aus aktuellem Anlass teilt Frau Gröver mit, die Stadt Oelde habe den Bescheid erhalten, dass für das Jahr 2015 zusätzlich 965.000 Euro für die Flüchtlingshilfe vom Land NRW erstattet werden. Für das kommende Jahr gibt es eine weitere Neuberechnung.

Ehrenamtliche Betreuung im Bereich Asyl

Frau Gröver berichtet weiter dass sich in den Ortsteilen gut organisierte Gruppen gebildet haben, die sich vorbildlich für die Betreuung der dort lebenden Asylbewerber einsetzen. In Oelde Stadt sind und waren bisher viele Einzelpersonen in der Flüchtlingsarbeit aktiv. Zur Zeit ist ein Organisationsteam im Aufbau, um alle interessierten Freiwilligen zu vernetzen, die Angebote zu bündeln und untereinander abzustimmen. Neben der Begleitung durch den FD Soziales ist hier die Flüchtlingsberatung des Caritasverbandes im Dekanat Warendorf eingebunden.

Inzwischen hat die Ehrenamtszentrale eine Liste mit Personen, die sich in der Flüchtlingsarbeit engagieren wollen – allerdings ist es nicht immer möglich, sofort ein geeignetes Projekt zu finden. Für die Notunterkunft "Am Landhagen" wird zur Zeit mit dem DRK geklärt, in welchen Bereichen sich Ehrenamtliche noch engagieren können.

Die Ehrenamtlichen benötigen unbedingt Hilfestellung, Begleitung und Fortbildungsangebote für ihren Einsatz.

Vor allem im Bereich Fortbildung gibt es inzwischen zahlreiche Angebote u.a. vom Caritasverband, der AWO. Gerade für den Sprachunterricht, Unterstützung bei dem Erlernen der deutschen Sprache haben sich zahlreiche Oelder Bürgerinnen und Bürger gemeldet; für sie hat die VHS bereits erste Fortbildungsangebote durchgeführt.

Sobald die bewilligten Stellen in der sozialpädagogischen Betreuung besetzt sind, wird eine intensivere Betreuung der Ehrenamtlichen möglich.

Herr Bovekamp erkundigt sich, ob weiteres Personal im Fachdienst Soziales eingesetzt werden muss. Frau Gröver teilt mit, dass zwei neue Hausmeisterstellen mit Mitarbeitern aus dem Bauhof geschaffen worden sind. Zum 1.12.2015 wird eine Sozial-Pädagogische Kraft über das Mütterzentrum Beckum das Team verstärken.

Die Koordination zwischen dem DRK Kreisverband als Betreiber, der Bezirksregierung und der Stadt Oelde nimmt Frau Zielke – Mitarbeiterin bei der Stadt Oelde – wahr. Außerdem unterstützt Herr Kühnapfel aus dem Fachdienst Soziales den Asylbereich. Die Rentenberatung/Wohngeldbewilligung bei der Stadt Oelde kann zukünftig nur mit Verzögerungen durchgeführt werden.

Bei weiter steigenden Fallzahlen müssen weitere Kapazitäten in der Sachbearbeitung geschaffen werden, was zu Verschiebungen und zeitlichen Verzögerungen in anderen städtischen Bereichen führen wird, wenn kein zusätzliches Personal eingestellt wird

Zur Kenntnis: Zum 1.12.2015 ist zwischenzeitlich Frau Ilona Hesse als Sozialpädagogische Kraft über das Mütterzentrum Beckum eingestellt worden, die die Arbeit von Frau Linnemannstöns übernehmen wird.

Herr Kobrink fragt an, wer z.B. die Betten für die Notunterkünfte beschafft und wie lange die Anlieferung dauert. Lt. Frau Gröver wird die gesamte Ausstattung ausschließlich über das DRK besorgt. Lieferzeiten von ca. 16 Wochen sind einzukalkulieren, weil weder Betten noch Matratzen kurzfristig lieferbar sind.

Nachfolgend die Etatansätze 2016 im vorliegenden Eckdatenpapier:

Etatansätze 2016:

Ertrag aus Landeszuweisung	05.04.01 4141001:	2.400.000 €
----------------------------	-------------------	-------------

Die Landespauschale errechnet sich aus der in § 4 FlüAG genannten Gesamtlandespauschale multipliziert mit dem Zuweisungsschlüssel für Oelde.

Die Landeszuweisung ist zweckgebunden für die Aufnahme und Unterbringung der zugewiesenen Flüchtlinge. 3,83% der Zuweisung sind für die Betreuung zu verwenden.

Der Bundesanteil an der Zuweisung 2016 ist noch nicht eingeflossen, da bisher keine genauen Werte bekannt sind!

Soziale Leistungen	05.04.01 5339001:	2.900.000 €
--------------------	-------------------	-------------

Sonstige Aufwendungen für Dienstleistungen	05.04.01 5291001:	209.000 €
--	-------------------	-----------

(enthalten sind u.a. Kosten der soz. pädagogischen Betreuung, 2 VZ-Stellen je 62.000€ über externen Dienstleister.

Tlw. Refinanziert durch Ertrag aus der Landeszuweisung; sowie Kosten einer Präsenzkraft (Nacht u. Wochenende)

in der Unterkunft Am Landhagen, sobald in Verantwortung der Stadt geführt)

Unterhaltung, Ersatzanschaffungen	05.04.01 5254001:	30.000 €
Vorauss. Aufwendungen im Rahmen Interne Verrechnungen mit dem Gebäudemanagement	05.04.01 5812001:	1.000.000 €
Neuanschaffungen für Unterkünfte	05.04.01 9999/7831001+ 05.04.01 9999/7832001	195.000 €

Die Abwicklung der Notunterkunft Am Landhagen erfolgt unter den Produktstellen:

Erträge aus Kostenerstattungen u. Kostenumlagen vom Land	05.04.01 4481001	710.000 €
--	------------------	-----------

Enthalten sind neben der Erstattung der laufenden Kosten, Kostenerstattung für städtisches Personal und Erstattungen von Miete.

Erstattungen für Aufwendungen v. privaten Unternehmen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit	05.04.01 5237001	600.000 €
--	------------------	-----------

Enthalten sind die Kosten u.a. für Betreiber (DRK; Essensversorgung, Wäschedienst, Gebäudereinigung etc).

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis zu den Etatansätzen 2016 wie folgt:

<u>Ertrag aus Landeszuweisung</u>	<u>05.04.01 4141001:</u>	<u>2.400.000 €</u>
--	---------------------------------	---------------------------

Die Landespauschale errechnet sich aus der in § 4 FlüAG genannten Gesamtlandespauschale multipliziert mit dem Zuweisungsschlüssel für Oelde.

Die Landeszuweisung ist zweckgebunden für die Aufnahme und Unterbringung der zugewiesenen Flüchtlinge.

3,83% der Zuweisung sind für die **Betreuung** zu verwenden.

Der Bundesanteil an der Zuweisung 2016 ist noch nicht eingeflossen, da bisher keine genauen Werte bekannt sind!

<u>Soziale Leistungen</u>	<u>05.04.01 5339001:</u>	<u>2.900.000 €</u>
----------------------------------	---------------------------------	---------------------------

Sonstige Aufwendungen für Dienstleistungen 05.04.01 5291001: 209.000 €
(enthalten sind u.a. Kosten der sozialpädagogischen Betreuung, 2 VZ-Stellen je 62.000€ über externen Dienstleister. Teilweise refinanziert durch Ertrag aus der Landeszuweisung; sowie Kosten einer Präsenzkraft (Nacht u. Wochenende) in der Unterkunft „Am Landhagen“, sobald in Verantwortung der Stadt geführt).

<u>Unterhaltung, Ersatzanschaffungen</u>	<u>05.04.01 5254001:</u>	<u>30.000 €</u>
---	---------------------------------	------------------------

Vorauss. Aufwendungen im Rahmen Interne Verrechnungen mit dem Gebäudemanagement	05.04.01 5812001:	1.000.000 €
---	-------------------	-------------

Neuanschaffungen für Unterkünfte	05.04.01 9999/7831001+	195.000 €
	05.04.01 9999/7832001	

Die Abwicklung der Notunterkunft Am Landhagen erfolgt unter den Produktstellen:

Erträge aus Kostenerstattungen u. Kostenumlagen vom Land	05.04.01 4481001	710.000 €
---	------------------	-----------

Enthalten sind neben der Erstattung der laufenden Kosten, Kostenerstattung für städtisches Personal und Erstattungen von Miete.

Erstattungen für Aufwendungen v. privaten Unternehmen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit	05.04.01 5237001	600.000 €
--	------------------	-----------

Enthalten sind die Kosten u.a. für Betreiber (DRK; Essensversorgung, Wäschedienst, Gebäudereinigung etc.)

4. Freiwillige Aufgaben im Fachdienst Soziales, Familien und Senioren Produkte 05.01.05 (Familienunterstützung) - 05.03.0(Seniorenarbeit, Ehrenamtsförderung) - 05.04.03 (Integration, Zuschüsse an private Unternehmen (Oelder Tisch) Etatansätze 2016 Vorlage: B 2015/500/3380

Frau Gröver berichtet, dass im Fachdienst Soziales, Familien und Senioren in mehreren Bereichen freiwillige Leistungen erbracht werden, für die es keine explizierte Rechtsverpflichtung durch eine bundes- oder landesrechtliche Gesetzesnorm gibt. Die Leistungsbewilligungen, Förderungen oder Unterstützungen erfolgen auf Grund eines Leistungskataloges oder Einzelentscheidungen, die durch den Rat gebilligt worden sind - u.a. betrifft dies Leistungen der Familienunterstützung, die Förderung des Ehrenamtes, die Integrationsarbeit sowie die Unterstützung des Oelder Tisches oder bisher die Förderung von Projekten des Vereins Pro Arbeit e.V..

Weiter teilt Frau Gröver mit, dass seit Verkündung der Haushaltssperre durch den Bürgermeister im Bereich der freiwilligen Leistungen nur noch bereits begonnene Projekte oder zugesagte Förderungen abgewickelt werden. Neue Projekte wurden nicht mehr begonnen bzw. im Vorfeld gestrichen.

Davon sind im Fachdienst Soziales betroffen unter:

- Produkt 05.01.05 5318013 Familienunterstützung: Kürzung der Sprachförderung für Asylbewerber,
- Produkt 05.03.02 5281001 Aufwendungen für Sachleistungen: „Wegfall des Seniorennachmittages im Bürgerhaus“
- Produkt 05.04.03 5281001 Aufwendung für Sachleistungen (Integrationsarbeit): „Angebot eines weiteren Tandem-Kurses im Bereich Integration“.

Nicht betroffen ist in diesem Jahr der Zuschuss an den Oelder Tisch unter 05.04.03 5317001; er wird auf Grund der schriftlichen Zusage vom 16.02.2015 im laufenden Jahr in voller Höhe ausgezahlt. Gleiches gilt für den vertraglich gebundenen Zuschuss an den Verein Pro Arbeit e.V. für den Betrieb der Radstation.

Die nachfolgenden Sachberichte zu den freiwilligen Leistungen dienen auch dem Nachweis der Mittelverwendung 2014 und 2015 bis 30.09.2015.

Eine Übersicht über die Mittelansätze nach den aktuellen Kürzungsvorgaben des Fachdienstes Finanzen ist im Vorbericht des Vorabentwurfes zum Etat 2016 als Anlage 6 enthalten.

Die Sachberichte im Einzelnen:

Produkt 05.01.05 5318013 Familienunterstützung			
Ansatz 2014: 10.000 €	Ansatz 2015: 10.000 €	Eckdatenpapier Ansatz 2016: 7.500 €	Neuer Vorschlag der Verwaltung: Ansatz 2016: 0,00 €

Im Jahr 2014 wurden in insgesamt 90 Fällen Zuschüsse aus dem Bereich der Familienunterstützung bewilligt. Lediglich in 13 Fällen handelte es sich um Berechtigte aus dem Bereich SGB II oder Familien, mit einem behinderten Kind/Elternteil, in allen anderen Fällen handelte es sich um Förderung von Sprachkursen für Asylbewerber.

Der Anteil Sprachförderung lag bei einem Gesamtaufwand i.H.v. 10.800 € bei ca. 8.100 €. Die nächstgrößeren Posten beziehen sich auf die Unterstützung von Mittagessen in der Ganztagsbetreuung und Klassenfahrten von Familien mit einem behinderten Kind.

Kinder aus Familien mit SGB II-, SGB XII-, Wohngeldanspruch oder Anspruch auf Kinderzuschlag erhalten Zuschüsse über das sog. Bildungspaket, sie benötigen keine Förderung mehr über die Familienunterstützung, seit die Hauptbedarfe in der Schule (Schulbücher, Klassenfahrten, Tagesausflüge) über diesen Weg vollständig sichergestellt sind.

Wegen der hohen Zuweisungsraten ab Jahresanfang war es absehbar, dass die Finanzmittel Mitte des Jahres ausgeschöpft sein würden, gleichzeitig konnten in den Integrationskursen nur noch begrenzt Plätze vergeben werden. Seit Ostern werden daher nur noch eingeschränkt Personen über die Familienunterstützung gefördert. Dies sind Personen, die sich vorher in Kursen sehr engagiert gezeigt hatten und kurz vor den Abschlusstests stehen oder Personen mit einer hohen Chance auf Anerkennung im Asylverfahren z.B. Asylbewerber aus Syrien, Eritrea, Irak. Bis einschließlich 30.09.2015 sind unter 05.01.05 5318013 rd. 5.200 € verausgabt worden.

Bereits zugesagte Förderungen und aktuelle Anträge sollen noch bewilligt werden, neue Förderungen jedoch bis Jahresende wegen der Haushaltssperre nicht mehr erfolgen.

Ab dem 01.11.2015 ist nach den aktuellen Verbesserungen im Asylbereich vorgesehen, Asylbewerbern aus Ländern mit einer hohen Anerkennungsquote, Asylbewerbern mit hohen beruflichen Qualifikationen bereits im laufenden Asylverfahren Zugang zu Sprachförderkursen/Integrationskursen zu gewähren; dieser Personenkreis wäre damit nicht mehr auf freiwillige kommunale Fördermöglichkeiten angewiesen. Gleichwohl ergibt eine freiwillige Förderung der anderen Asylbewerber weiterhin Sinn, da diese sonst kaum Zugang zur Integration insbesondere in den Arbeitsmarkt erhalten.

Aus Sicht der Verwaltung sollte Sprachförderung zur allgemeinen Integration und vor allem zur Integration in den Arbeitsmarkt z.B. durch Finanzierung von Einstiegskursen, Alphabetisierungskursen erfolgen. Die Kosten für einen VHS-Kurs mit maximal 18 Teilnehmern liegen bei 2 Unterrichtstagen/Woche bei ca. 2.200 € zzgl. 15€/Teilnehmer für Kursmaterial.

In diesem Zusammenhang erscheint es weiterhin sinnvoll, von einer verwaltungsintensiven Einzelpersonenförderung wie der Familienunterstützung umzustellen auf eine allgemeine Förderung des Spracherwerbs im Rahmen der Integrationsarbeit unter 05.04.03 5281001 und den Ansatz dort um die eingesparten Mittel der Familienunterstützung zu erhöhen. Mit den umgeschichteten Etatmitteln aus der Familienunterstützung wären mindestens drei Kurse in 2016 finanziert.

Produkt 05.03.02 Seniorenarbeit – Ehrenamtsförderung, diverse Produktstellen			
Ansatz daher als Gesamtsumme gelistet			
Ansatz: 2014: 15.500 €	Ansatz 2015: 13.000€	Eckdatenpapier Ansatz 2016: 9.000 €	Vorschlag der Verwaltung: Streichen des Bunten Nachmittags

Hierzu teilt Frau Gröver mit, dass nach den anfänglichen, vehement vorgetragenen Bedenken zum Umzug des SeniorenForums von der ehemaligen Overbergschule in neue Räume im Oelder Norden, sich inzwischen alle Gruppen des SeniorenForums in den neuen Räumen im Drostenhof und im Heimathaus eingelebt haben und sehr zufrieden sind. Mit den Hubertusschützen und dem Vorstand des Heimatvereins sind für alle Seiten gute und längerfristige Lösungen gefunden worden.

Besonders glücklich sind das Organisationsteam und die Besucherinnen und Besucher des Spieletreffs am Donnerstag über Spenden, die Fahrmöglichkeiten zum Drostenhof und zurück bis Mitte 2016 sicherstellen und über etliche neue Besucher, die nach dem Umzug in den Oelder Norden zu den Veranstaltungen dazugekommen sind.

Neue aktive Mitglieder haben auch die Gruppen „Hand in Hand“ und der Seniorenhandwerkerdienst aufgenommen, so dass für viele ältere Mitbürgerinnen oder Mitbürger eine Begleitung im Alltag oder Hilfestellung bei kleinen handwerklichen Problemen möglich ist.

Sehr häufig nachgefragt wird der Vermittlungsdienst für hauswirtschaftliche Hilfen – hier zeigt sich in den letzten Jahren ein immer weiter steigender Bedarf nach Unterstützung im Haushalt.

Die wöchentlichen Sprechstunden der Gruppe „Hand in Hand“ werden seit dem Sommer dienstags von 9.00 – 11.00 Uhr im Rathaus, Raum 109 abgehalten.

Aus Sicht der Verwaltung sollen die regelmäßigen Angebote im Rahmen der Altenhilfe nach § 71 Zwölftes Sozialgesetzbuch (SGB XII) aufrechterhalten bleiben, um die gesetzlich geforderte Teilhabe am öffentlichen Leben für Ältere sicherzustellen. Den regelmäßigen Angeboten sollte dabei der Vorzug gegenüber Einzelveranstaltungen gegeben werden, da sie eine Wochenstruktur und vor allem soziale Kontakte für ältere, oft alleinstehende Personen bieten. Vor diesem Hintergrund wird von der Verwaltung vorgeschlagen, angesichts der schwierigen Haushaltslage auf die Veranstaltung „Senioren machen Programm für Senioren“ als Einzelveranstaltung in diesem und im kommenden Jahr zu verzichten, um die geforderten Kürzungen zu kompensieren. Entfallen würden dadurch auch die Einnahmen aus dem Kartenerlös unter 05.03.02 4591001.

Die sogenannte „Dankeschön-Veranstaltung“ zu der seit 2012 einmal im Jahr Vertreter verschiedener ehrenamtlicher Gruppe eingeladen werden, sollte als Zeichen der Anerkennung der ehrenamtlich geleisteten Arbeit beibehalten werden. Die Kosten dieser Veranstaltung liegen bei ca. 1.000€ zzgl. Personalkosten.

Seit dem Auszug aus der ehemaligen Overbergschule bieten die Herren der Ehrenamtszentrale Oelde ebenfalls im Rathaus – Montag und Freitag von 9.30 -11.30 Uhr in Raum 109 –Unterstützung rund um das Ehrenamt an. Sie unterstützen die Verwaltung bei der Abwicklung der Ehrenamtskarte NRW – u.a. Einwerben von Vergünstigungen, Kontakt zur Ehrenamtsakademie des Kreises Warendorf in der LVHS Freckenhorst – nehmen Interessierte in die Ehrenamtskartei auf und versuchen, diese in ein geeignetes Ehrenamt zu vermitteln. In diesem Zusammenhang wird eine entsprechende Software der Fa. Freinet verwendet und durch die Stadt finanziert – Kosten rd. 600 €/Jahr.

Weiterhin erstellt die Ehrenamtszentrale in Absprache mit dem FD Soziales und dem Jugendamt Informationen rund um das Ehrenamt als Newsletter oder für das Internet.

Nach dem Anstieg der Flüchtlingszahlen und vor allem nach der Informationsveranstaltung am 24.09.2015 in der Realschule sind die Herren in der Ehrenamtszentrale eine große Unterstützung beim Erfassen aller Personen, die sich in der Flüchtlingsarbeit ehrenamtlich einbringen möchten und aller Spendenangebote, die die Stadt erhalten hat.

Die ehrenamtliche Flüchtlingsarbeit soll nach Besetzung der ausgeschriebenen externen Flüchtlingsbetreuung intensiver betreut und organisatorisch begleitet werden. Erste Hilfestellung für ehrenamtliche Gruppen im Aufbau leistet neben der Begleitung durch den Fachdienst 500 zurzeit die Integrationsagentur des Caritasverbandes im Kreisdekanat Warendorf.

<p>Produkt 05.04.03 5281001 Förderung von Trägern mit sozialer Zielsetzung - Aufwendungen für Sachleistungen, Integrationsarbeit</p>

Ansatz: 2014: 10.000 €	Ansatz 2015: 7.000 €	Eckdatenpapier Ansatz 2016: 6.300 €	Neuer Vorschlag der Verwaltung: Ansatz 2016: 13.800 €
---	---------------------------------------	--	--

Die Förderung der Integration wird in Oelde in den kommenden Jahren ein wichtiges und breit gefächertes Feld einnehmen. Große Bereiche werden in Kindergarten und Schule oder durch das Jobcenter abgedeckt. Im Kindergarten und in der Schule liegt der Schwerpunkt beim Spracherwerb; im Jobcenter auf „Integration in den Arbeitsmarkt“. Eine gezielte gesellschaftliche Integration findet daneben jedoch kaum statt. Hier sind Angebote und Akteure gefragt, die Migranten – Arbeitsmigranten, Flüchtlingen und evtl. Neubürgern – eine Integration in Oelde ermöglichen.

Neben den Einsteiger-Sprachkursen für Asylbewerber sind dies z.B. die mit den Integrationslotsen entwickelten Tandem-Kurse. Besonders der Besuch im Vier-Jahreszeiten-Park in diesem Sommer stieß auf eine außerordentliche Resonanz. Besonders erwähnenswert ist die spontane Spendenaktion des Fördervereins im Anschluss an den Parkbesuch, der fünf Familien eine Jahreskarte besichert hat. Weitere Kurse konnten in diesem Jahr aus Personal- und Zeitmangel nicht weiter durchgeführt werden.

Unter dem Thema: „Sport verbindet“ organisiert der Leichtathletikverein Oelde in Kooperation mit den Integrationslotsen für Familien mit Kindern zwischen 4 und 8 Jahren einen Spiel-, Sport- und Spaßnachmittag in der Dreifachturnhalle am Hallenbad.
Termin: Sonntag, 08.11.2015 von 15.00 – 18.00 Uhr

Produkt 05.04.03 5317001 Förderung von Trägern mit sozialer Zielsetzung – Zuschüsse an private Unternehmen (Oelder Tisch e.V. und Pro Arbeit e.V.)			
Ansatz: 2014: 67.500€	Ansatz 2015: 52.500 €	Eckdatenpapier Ansatz 2016: 23.875€	Neuer Vorschlag der Verwaltung: Ansatz 2016: Anteil Oelder Tisch: 5.625 € Anteil Pro Arbeit: gemäß Ratsbeschluss am 26.06.15

Nach der Aufgabe des Bahnhofskiosks durch den Verein Pro Arbeit e.V. entfällt dieser Zuschussanteil vollständig. Das Thema Radstation wird aktuell in den politischen Gremien diskutiert; ob und in welcher Höhe ein Zuschuss in den Etat 2016 eingestellt werden muss, ist dadurch noch offen. Zur Sozialausschusssitzung sollten Details vorliegen.

Die ehrenamtlichen Mitglieder des Oelder Tisches unterstützen inzwischen 190 Bedarfsgemeinschaften mit 394 Personen. Die Ausgabe am Freitag nutzen davon regelmäßig etwa 120 Bedarfsgemeinschaften mit 250 Personen; ungefähr die Hälfte sind Asylbewerber oder inzwischen anerkannte Asylbewerber. Viele Flüchtlinge nutzen das Angebot des Oelder Tisches nicht nur um hier Lebensmittel zu erhalten, sondern vor allem auch um Kontakte zu haben oder bei den Mitgliedern des Oelder Tisches und weiteren ehrenamtlichen Helfern in der Flüchtlingsbetreuung Fragen zu stellen. Auch andere Besucher des Oelder Tisches – vor allem alleinstehende Personen - schätzen die Möglichkeit des Oelder Tisches zu einem Gespräch vor und während des Ausgabetermins am Freitag in der Ausgabestelle Zum Sundern 5.

Zur Zeit laufen Vorüberlegungen beim Oelder Tisch und den Integrationslotsen, vor Weihnachten erneut einen Nachmittag für Flüchtlinge in der Ausgabestelle zu organisieren. Der Nachmittag ist in den letzten beiden Jahren sehr gut bei den Flüchtlingen angekommen.

Frau Gröver weist noch darauf hin, dass mit Beschluss vom 05.12.2015 der Rat der Stadt Oelde entschieden hat, den Oelder Tisch e.V. bis einschließlich 2020 bei den Mietkosten mit 5.500€ zu unterstützen. Weiterhin soll ein Zuschuss zu den Betriebskosten des Gemeinschaftslagerraums mit der Ennigerloher Tafel erfolgen. Der Zuschuss errechnet sich an dem von der Oelder Tafel zu tragenden

Anteil an den Allgemeinkosten/Stromkosten des Gemeinschaftslagers; dieser Zuschuss ist auf 2.000€/Jahr begrenzt, grundsätzlich aber auch bis einschließlich 2020 zugesagt.
Im Rahmen der vorgegebenen 25%-Kürzung aller freiwilligen Leistungen wurde der Etatansatz für den Zuschuss in 2016 an den Oelder Tisch entsprechend um 1.875€ gekürzt.

Zusammenstellung der Etatansätze 2016

Vorschläge der Verwaltung in der Sitzung des Sozialausschusses am 05.11.2015

Produkt 05.01.05 5318013 Familienunterstützung			
Ansatz 2014: 10.000 €	Ansatz 2015: 10.000 €	Eckdatenpapier 2016: 7.500 €	Neuer Vorschlag der Verwaltung: Ansatz 2016: 0,00 € Aufgabe der Familienunterstützung
Produkt 05.03.02 Seniorenarbeit – Ehrenamtsförderung, diverse Produktstellen Ansatz daher als Gesamtsumme gelistet			
Ansatz: 2014: 15.500 €	Ansatz 2015: 13.000€	Eckdatenpapier Ansatz 2016: 9.000 €	Vorschlag der Verwaltung: Streichen des Bunten Nachmittags
Produkt 05.04.03 5281001 Förderung von Trägern mit sozialer Zielsetzung - Aufwendungen für Sachleistungen, Integrationsarbeit			
Ansatz: 2014: 10.000 €	Ansatz 2015: 7.000 €	Eckdatenpapier Ansatz 2016: 6.300 €	Neuer Vorschlag der Verwaltung: Ansatz 2016: 13.800 € Zusammenlegen der Ansätze Familienunterstützung und Integrationsarbeit
Produkt 05.04.03 5317001 Förderung von Trägern mit sozialer Zielsetzung – Zuschüsse an private Unternehmen (Oelder Tisch e.V. und Pro Arbeit e.V.)			
Ansatz: 2014: 67.500€	Ansatz 2015: 52.500 €	Eckdatenpapier Ansatz 2016: 23.875€	Neuer Vorschlag der Verwaltung: Ansatz 2016: Anteil Oelder Tisch: 5.625 € Anteil Pro Arbeit: lt. Ratsbeschluss vom 26.10.2015

***1) Folgender Nachtrag zu dem Produkt 05.03.02 über eine Zusammenstellung der einzelnen Produktstellen, aus denen sich die Seniorenarbeit und die Förderung des Ehrenamtes zusammensetzt, ist den Sozialausschussmitgliedern wunschgemäß nach der Sitzung übermittelt worden:**

„05.03.02 5281001 sonstige Aufwendungen für Sachleistungen;

Hier werden Aufwendungen u.a. für Veranstaltungen (Dankeschön-Feier f. Ehrenamtliche, Bunter Nachmittag), Kosten der Ehrenamtszentrale (Software, Internetanschluss); Ausstattung im Senioren-Forum z.B. Spielegruppe; Fortbildungen gebucht.

05.03.02 5291001 sonstige Dienstleistungen

Hier werden u.a. Gema-Gebühren (Bunter Nachmittag) gebucht.

05.03.02 5421001 Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeiten

Hier werden gebucht: Kosten für die Kooperation Ehrenamtskarte NRW mit der LVHS Freckenhorst/Akademie Ehrenamt; Fahrtkosten und Auslagen für Ehrenamtliche, soweit Spenden und Einnahmen in den Gruppen nicht ausreichen (Handwerkerdienst, Hand in Hand); in diesem Jahr Auslagen für Sommerfest (in diesem Jahr durch Spende gedeckt!) Aufwandsentschädigungen für Sprecher des SeniorenForums, Fortbildungen für Ehrenamtliche

Einstimmig beschließt der Ausschuss, dass der „Bunte Nachmittag“ als beliebte Einzelveranstaltung im Bereich der Seniorenarbeit beibehalten werden soll, ebenso soll mit dem Ansatz die Förderung und Ehrung des ehrenamtlichen Engagements beibehalten werden (Ansatzhöhung erfolgt in mehreren Einzelpositionen im Produkt 05.03.02 (5281001; 5291001; 5425001), auf insgesamt 13.000 € in den variablen Aufwendungen. Der Ansatz für die Seniorenarbeit/Ehrenamtsförderung sowie diversen Produktstellen wird 2016 mit 13.000 € beschlossen.

Die Einzelaufstellung hierzu ist im Protokoll zu v.g. Produkt enthalten.

3) Produkt 05.04.03 5281001 - Förderung von Trägern mit sozialer Zielsetzung – Aufwendungen für Sachleistungen, Integrationsarbeit

Die Sprachförderung für Asylbewerber wird u.a. beibehalten und künftig über Integrationsmittel (Produkt 05.04.03 5281001) angeboten. Auch die Tandemkurse zählen zu dem Angebot. Daher wird beschlossen, den Mittelansatz von dem Produkt 05.01.05 5318013 auf das v.g. Produkt mit 7.500 € auf nunmehr 13.800 € aufzustocken. Der Beschluss erfolgt einstimmig.

4) Produkt 05.04.03 5317001 - Förderung von Trägern mit sozialer Zielsetzung –

Zuschüsse an private Unternehmen (Oelder Tisch e.V. und Pro Arbeit e.V.)
Der Ausschuss beschließt einstimmig, den Zuschuss für den Oelder Tisch bis 2020 auf 7.500 € zu belassen. Nach Ratsbeschluss vom 26.10.2015 erhält die Pro Arbeit e.V. für den Betrieb der Radstation jährlich von 2016 -2019 einen Zuschuss in Höhe von 25.000 €.

5. Verschiedenes

5.1. Mitteilungen der Verwaltung

Frau Gröver teilt mit, dass in diesem Jahr die Altenheime durch die Ratsmitglieder sowie Ausschussmitglieder besucht werden sollen (wie in den vergangenen Jahren). Im letzten Jahr hat sich der Ausschuss mit den Mitbringern beschäftigt. Bisher wurden kleine Blumen mitgebracht. In der letzten Sitzung wurde beschlossen, LED-Teelichter für die Bewohner mitzubringen. Da auch hierbei eine Kürzung vorzunehmen ist, schlägt Frau Gröver vor, könne es nur einen Besuch ohne eine kleine Aufmerksamkeit in den Heimen und ambulant betreuten Wohngemeinschaften geben.

Es wird in dem Ausschuss über die Möglichkeit diskutiert, wie man das im letzten Jahr beschlossene Geschenk bezahlen soll. Alle Parteien sind sich einig, dass sie sich an den Kosten für die vorgeschlagenen LED-Lichter beteiligen wollen.

Folgende Termine sind bis jetzt bekannt:

Franziskushaus.....Freitag, 27. November, ca. 15.30 Uhr
Seniorenzentrum „Am Eichendorffpark“..... Sonntag, 13. Dezember, ca. 10.30 Uhr
Von-Galen-Heim..... Terminvorschlag:
.....Donnerstag, 17. Dezember, 15.30 – 16.45 Uhr
Haus Anna, Oelde-Lette.....Hier kam der Wunsch von dem Haus, auch dort
.....einen Besuch abzustatten.
.....Terminvorschlag: Freitag, 11. Dezember, 16.30
.....Uhr

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

5.2. Anfragen an die Verwaltung

- Herr Westerwalbesloh fragt an, ob es zur Aufstockung der Notunterkunft einen aktuellen

Sachstandsbericht gibt.

Frau Gröver teilt mit, dass bislang 200 Flüchtlinge in der Notunterkunft in dem ehemaligen Verwaltungsgebäude untergebracht sind. In der kommenden Woche werde es einen aktuellen Bericht in der Tageszeitung geben.

- Herr Bovekamp berichtet, dass die Homepage der Stadt Oelde zu Fragen des Asylrechts sehr gute Informationen gibt, die viele Fragen beantworten.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

Hiltrud Krause
Vorsitzende

Hannelore Rampelmann
Schriftführerin